

gehörig. Actum, den 20. 9bris 1711.

[Fidel] Zurlauben, Stattschriber."

Karl [Bonaventura] Brandenburg,  
Verwalter der Stadtkanzlei von Zug

- 1) Es kommen deren mehrere in Frage: Johann Christoph, Jost Anton, Franz Josef, Johann Kaspar
- 2) Vielleicht handelt es sich um Josef Michael Moos, Siechenhauspfleger.

---

Original - AH 5, 341-344 - Blatt 341<sup>r</sup> leer

150

1716 Juni 20., Solothurn

SCHREIBEN VON [JOHANN LUDWIG] VON ROLL [AN DIE IM THURGAU REG.  
ORTE?]

---

Ihr Gerechtigkeitssinn ermuntere ihn, "in meinem wider Herrn Doctor Baron [Sebastian] Högger von St. Gallen führendtem Process zu denselben zuversichtlich zu recurrieren und hiermit in gebührendem respect vorzutragen wie das Namens meiner Frauwen Gemahlin [Maria Magdalena Wallier] das ihre von ihrer frauw Mueter [Margareta von Schauenstein] seel. Erblich Zugefallene gueth genant Kesselhalden im Schönenberger Gericht in der herrschafft Turgeüw gelegen, gemeltem Herrn Högger per Zechen Taussendt francken solche innert sechs Wochen paar abzuführen, verkauft und invertigen lassen. Nach besage hierumben vor einem Ehrsamben Gericht zu Schönenberg den 11. Julij 1713 beschechner Vertigung<sup>1</sup>. Gleich wie aber gemelter Herr Högger bey anfang under dem schein eines fründts in diser handlung mit gefährden und argelisten umgangen, also hat Er solches nit lang nach beschechner Vertigung geheimb gehalten; sondern bin benöthiget worden umb Vollziehung des ergangnen Kauffs die rechtliche Weg anzutretten. Was ihne Herren Högger zu diser Renitentz bewogen, sind einige briefen mit ihme gewechslet worden, durch welche mich uff sein vorgeben, das Er mit einem Herrn Zollicoffer<sup>2</sup> umb anfangs gemeltes gueth Kesselhalden per Zechen Taussendt francken solche mit Billets de Guabelles zu bezahlen, in meinem Namen abkhommen, mich erklärt, das wo anderst dise Khauffschillingns Summ nit in paarschafft heruszubringen, ich gleichwohlen den Khauff mit Herrn Zollicoffer acceptieren thüle. Als aber meine verordnete Anwält [Niklaus Borner, Franz Kyd und Ammann Rutishauser]<sup>3</sup> wahrgenommen, das es

umb den Khäuffer Zollicoffer ein Erdichtetes Wesen, und das Herr Högger ihme selbst und seinem Herrn Schwager Cammerer [Hans Georg] Högger [Prädikant] in Sitterdorff den Khauff zu vertigen lassen wolle, haben sie den nit ohnbegründeten Argwohn gefasset, das Er Herr Högger mich inzufuehren, und den Khauff under einem frömbden Namen zu seinem glümpff und vortheil zu Negociieren gesuecht; Wan aber selbige anbey sich erinnert, das in ihrer anwaltschaft Enthalten, wo immer möglich, mehr gemeltes gueth per Zechen taussendt francken paren gelts anzubringen, haben sie gleichwohlen Jhme Herrn Högger uff die versprochene paarschaft den Khauff invertigen lassen. So das ich billich verhoffen solle, das es bey demjenigen, so vor gricht Eröffnet und darauffhin an den Staab angelobt worden, nach aller Welt üblich recht bestand haben solle. Wie dan eben Herr Högger sein Ohnrecht durch drey ihme widrige Urtheil vernennen müssen und hätte ihme Zweifelsohne der Process [1715] vor lobl. Syndikat zu Frauenfeld uff letster Tagleyistung gehalten nit besser gelungen, wan die sachen nit zu fast von ihme wären praecipitiert worden. Inmassen dann von der zu meinen gunsten von dem hochfürstlichen Hooffgericht zu Constantz<sup>4</sup> den 4. Julii 1715 ergangner Urtheil<sup>5</sup> bis uff die so zu gedachtem Frauenfeld ausgefällt, mehr nicht als acht Tag angestanden, also, das mir die Citation ehender nit, als gleichsam mit dem Sententz zu Ersehen kommen, folgsamb die Zeit abgangen über sein Herrn Höggers hinderlistige Vorbringen den Richter genuesamb zu berichten, zemahlen auch meine Anwält, welche kein so widriges Urtheil erwarthet, mit denen nöthigen schrifften umb Jhme Herrn Högger seiner Argelist und gefährden zu convincieren nit verfasst waren. Nun luthet gemelte Urtheil, das mir dem Verkhäuffer frey gestellet sein solle, das Gueth Kesselhalden eintweders umb die Zechen Taussendt francken mit Billets de Guabelles zu bezahlen Herrn Baron Högger zu lassen, oder aber das gueth wider zu meinen Handen zu nemmen. Wan aber dise Urtheil villmehr einer Willchur- dan einer Appellationurtheil gleichet, beynebens die zugemuethete Zurucknemung des verkauften Gueths, nachdemme Khäuffere solches in die zwey Jahr al ihr Aigenthumb besessen, auch wegen villfälltigen verenderungen, widerwerthigen Zeiten, und fernderigem Hagell, nicht minder schwär fallet, als die anmuothung deren schon Zumahlen wenig mehr gültigen billets de Guabelles anstatt luth Schönenberger Gerichts Prothocols vorbehalten pares gelts. Mithin, wie gemelt, mir die genugsambe Zeit und denen Anwälten einige schrifften abgangen den Richter erforderlichermassen zu jnformieren, als nimme die Kuenheit Eüwer Gnaden angelegentlich zu pitten, das Sie grossgünstig geruhen wollen mir so vill zu vergönnen, das über dise letstere von mir appellierte Urtheil eine Revision

uff nechstkünfftiges Syndicat möge vorgenommen werden."

Nicht zuletzt wegen "Erlittener ohnpässlichkeit" in diesem Winter habe er alle Amtsgeschäfte [als Schultheiss von Solothurn] liegen lassen müssen, weshalb auch der "Usgang dises Processes" darunter gelitten habe.

1) vgl. AH 122, 414

2) vgl. ebenda 415

3) s. ebenda 414 und 415

4) Schönenberg war eine Herrschaft des Bistums Konstanz

5) s. AH 122, 415

1  
2

Kopie - AH 5, 347-348

## 151

1718 Mai 16.

A

### KIRCHENRECHNUNG VON WALCHWIL

Heute habe der Kirchenvogt[-pfleger] Michael Röllin in Gegenwart des Ratsseckelmeisters Johann Jost Müller für die Jahre 1716 und 1717 Rechnung abgelegt.

Rest der letzten Rechnungsablage vom 26. Januar 1716	578 [gl.]	27 [ss]	2 [d?]
"Ab Nuss undt Kestenen beyde Jahr Erlösstt	138	25	
Für Anno 1715 und 1716 Eingenombene Zinsen"	815	7	3
Total	<u>1532</u>	<u>19</u>	<u>5</u>
Ausgaben in beiden Jahren "für die Ordinary Kösten herren pfarherr [Oswald Brandenburg] undt anderen, auch von wegen Seinem Jährlichen Lohn Jtem ihme verehrt wegen Seinem schlechten Lohn	1077	5	3
Von wegen Ihm gehöriger Schuldt"	5		
Total	<u>1103</u>	<u>5</u>	<u>3</u>
Einnahmenüberschuss	429	14	2
Restguthaben der Kirche von 1717	407	1	1 1/2
Restguthaben der Kirche von 1718	407	1	1 1/2
"Danne Solle Joseph heürten [Hürli- mann] Zins für Anno 1718"	1	5	
Total	<u>1244</u>	<u>21</u>	<u>[5]</u>

AH 5, 349-350 - Blatt 349<sup>V</sup> und 350<sup>F</sup> leer